

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

128 (5.6.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich...

Inserate: Die Zeitungs 20 Pfg. (Sofort-Inserate billiger)...

Badische Presse.

Aussage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Verantwortlich: Dr. den politischen, unterhaltenen u. lokalen Theil Albert Herzog...

Nr. 128.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Dienstag, den 5. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Die Verfassungsrevision vor dem württembergischen Landtag.

Fünfter Tag. (Originalbericht der „Bad. Presse.“)

Stuttgart, 2. Juni. Präsi. v. Hohlf eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Am Ministerisch befindet sich das Gesamtministerium.

Ministerpräsident v. Mittnacht: Es hätten die Debatte den Erfolg gehabt, daß sie Klarheit darüber geschafft hätten...

Schnaidt (V.P.): Das Volk wisse, daß es von Gottes und Rechts wegen einen Anspruch auf Gleichberechtigung habe. Es achte den Adel und die Geistlichkeit, aber das Recht, wer es vertreten solle, behalte es sich vor.

Febr. v. Bauh (D.P.): Bei der Frage über die Zusammenfassung der Ständeversammlung sollte man nicht von idealen, sondern nur von praktischen Gesichtspunkten ausgehen. Die Mischung von aristokratischem und demokratischem Blut halte er für einen Vortheil, namentlich in sozialer Beziehung.

Nachdem noch Rorz (V.P.) Reichbrand (Abp.) Auer (D.P.) Gauhmann-Baltingen, v. Bockshammer und Essich kurz zur Tagesordnung in z. T. persönlichen Bemerkungen gesprochen, wird die allgemeine Verathung der Verfassungsrevision geschlossen.

Verichterstatter Dr. v. Szj glaubt auch, daß keiner der drei Vorschläge Aussicht auf Annahme hätte, nachdem alle Gesichtspunkte erörtert worden seien. Es dränge sich nun die logische Konsequenz auf, ob man in die Einzelberathung eintreten solle oder nicht.

Durch welche Art, fragt der Redner, soll sich eigentlich die Volksstimmung für die reine Volkskammer kundgethan haben? Wenn man übrigens so viel Nachdruck auf die Neuwahlen lege, warum dränge man so sehr darauf, daß die Vorlage noch in diesem Landtage erledigt werde?

Graber (Kath.) antwortete auf diese Ausführungen. Es handle sich allein darum, daß das Volk kein Interesse für die Regierungsvorlage habe. Die Vorlage habe kein System, keinen Stil, sie sei stilllos. Dieselbe sei von der Geburt an für tot erklärt worden.

Graber (Kath.) antwortete auf diese Ausführungen. Es handle sich allein darum, daß das Volk kein Interesse für die Regierungsvorlage habe. Die Vorlage habe kein System, keinen Stil, sie sei stilllos.

Graber (Kath.) antwortete auf diese Ausführungen. Es handle sich allein darum, daß das Volk kein Interesse für die Regierungsvorlage habe. Die Vorlage habe kein System, keinen Stil, sie sei stilllos.

verbesserungsfähig. Einen bezüglichen Vorschlag hätte er vom dem Minister v. Faber erwartet. Das allgemeine Wahlrecht sei eine Errungenschaft, welche, wie auch vom Ministerisch anerkannt wurde, nicht mehr zu beseitigen sei.

Schnaidt (V.P.): Das Volk wisse, daß es von Gottes und Rechts wegen einen Anspruch auf Gleichberechtigung habe. Es achte den Adel und die Geistlichkeit, aber das Recht, wer es vertreten solle, behalte es sich vor.

Febr. v. Bauh (D.P.): Bei der Frage über die Zusammenfassung der Ständeversammlung sollte man nicht von idealen, sondern nur von praktischen Gesichtspunkten ausgehen.

Nachdem noch Rorz (V.P.) Reichbrand (Abp.) Auer (D.P.) Gauhmann-Baltingen, v. Bockshammer und Essich kurz zur Tagesordnung in z. T. persönlichen Bemerkungen gesprochen, wird die allgemeine Verathung der Verfassungsrevision geschlossen.

Verichterstatter Dr. v. Szj glaubt auch, daß keiner der drei Vorschläge Aussicht auf Annahme hätte, nachdem alle Gesichtspunkte erörtert worden seien.

Durch welche Art, fragt der Redner, soll sich eigentlich die Volksstimmung für die reine Volkskammer kundgethan haben? Wenn man übrigens so viel Nachdruck auf die Neuwahlen lege, warum dränge man so sehr darauf, daß die Vorlage noch in diesem Landtage erledigt werde?

Graber (Kath.) antwortete auf diese Ausführungen. Es handle sich allein darum, daß das Volk kein Interesse für die Regierungsvorlage habe. Die Vorlage habe kein System, keinen Stil, sie sei stilllos.

Graber (Kath.) antwortete auf diese Ausführungen. Es handle sich allein darum, daß das Volk kein Interesse für die Regierungsvorlage habe. Die Vorlage habe kein System, keinen Stil, sie sei stilllos.

Graber (Kath.) antwortete auf diese Ausführungen. Es handle sich allein darum, daß das Volk kein Interesse für die Regierungsvorlage habe. Die Vorlage habe kein System, keinen Stil, sie sei stilllos.

gewesen sein muß als heutzutage, auf welches Ergebnis übrigens länderweise auch Schuldaufnahme-Verbote und der Mangel besonderer Kreditinstitute eingewirkt haben, während in der Gegenwart durch die grundsätzliche Beseitigung der der Kreditfreiheit gezogenen Schranken und durch die Verwirklichung der Kreditinstitute die Wege für eine erleichterte Kreditanspruchnahme außerordentlich geebnet worden sind.

b. In der älteren, rückwärts liegenden Zeit waren der Verschuldung, auch abgesehen von obigen Gründen, über eine gewisse absolute Höhe hinaus durch den verhältnismäßig niedrigen Stand des Werts des Grund und Bodens als Unterlage der Kreditgewährung bestimmte, unüberschreitbare Schranken gesetzt; mit der fortschreitenden Mobilisirung des Grund und Bodens, der wachsenden Einbeziehung des flachen Landes in den Geldverkehr und der Ausschließung desselben durch die neuzeitlichen Verkehrsmittel, im Zusammenhang mit der steigenden Nachfrage nach Grund und Boden als Folge der sich mehrenden Bevölkerung und unter dem Einfluß der zunehmenden Entfesselung der produktiven Kräfte des Bodens, sind in zahllosen Fällen ehemals latente Bodenwerte frei geworden und hat deshalb dieses Wachsen des Bodenwerts über das ehemalige Wertniveau dem Kredit nicht nur eine breitere, sondern auch eine sehr viel mehr realisierbare Unterlage verschafft.

Die absolute Zunahme der Verschuldung ist daraus wiederum erklärlich, ohne daß deshalb diese überall als ein im Vergleich mit früheren Zeiten beunruhigendes Symptom ohne weiteres angesehen zu werden braucht, weil eben das Deckungskapital vielfach in noch höherem Grade als die Verschuldungsziffer gewachsen ist, was vielfach nicht genügend gewürdigt wird.

(Schluß folgt.)

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 3. Juni. Tagesordnung der Strafkammer III. für Mittwoch den 6. Juni, Vormittags 9 Uhr. 1. Friedrich Bohne aus Arnstfeld und Ferd. Schaller aus Baden wegen Körperverletzung, Mordthun, Verwundung und Betrugs. 2. Otto Karl Muth aus Rastatt wegen Verbrechen gegen 176 R.-St.-G.-B. 3. Karl Schindeler aus Neuhurgweiler wegen Verbrechen gegen § 174 R.-St.-G.-B. 4. Karl Klumpp von hier wegen fahrlässiger Körperverletzung. 5. Heinrich Frosch aus Ruppenheim wegen unerlaubtem Wirtschaftsbetrieb.

Badische Chronik.

W Biesenthal (A. Bruchsal), 3. Juni. Die Vorbereitungen zu der am 29. Juli d. Js. hier stattfindenden Fahnweihede des „Sängerbundes“ sind derart gediehen, daß jetzt schon ein großartiger Festtag in Aussicht gestellt werden könnte. Einladungen zum Besuche des Weihedefestes sind an nahezu 120 Gesangsvereine ergangen. Sowohl für heitere als auch ernste Anlagengkeiten werden die nöthigen Vorbereitungen

Die rotze Ulla.

Roman von G. Palm's-Payfen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein klirrendes Geräusch unterbricht ihn. Der alte Diener hat das silberne Brett fallen lassen. Eins der Gläser ist über den Rand auf den Tisch gerollt und der Burgunder färbt mit seinem Purpur die Karten. Zerfeld sammelt in Hast seine Goldstücke und Päckchen zusammen. Mit dem Spiel ist vorbei für heute Abend. Die Herren sind aufgesprungen, auch Robeck. Willroden erscheint nochmals in der Thür. „Na, Alterchen, zur Besinnung gekommen? Gewonnen? Verloren? he?“ „Bin und bleibe ein Pechvogel — Westhagen ist futsch!“ Seine Stimme ist heiser und unverständlich. Willroden tritt näher und zieht ihn ans offene Fenster. „Was — hab' ich recht gehört — Unsinn, Du hast —“ „Westhagen ist futsch“, wiederholt Robeck und streicht sich über die geröthete heiße Stirn. „Bah“, lacht er auf, „daß Gut hat mir Last und Sorge genug im Leben gemacht, bin froh, es los zu sein.“ Willroden schüttelte den Kopf und blickt umher.

„Ah“, macht Robeck, „die Luft thut gut. Lorenz, ein Glas Apollinaris.“ „Erfingen ist unter dem Kronleuchter stehen geblieben. Es flimmert roth und gelb vor seinen Augen. In der Hand hält er einen mit Bleistift beschriebenen Zettel. Darauf stehen die räthselhaften Worte: Westhagen wenn die Dame verliert, wenn sie gewinnt — laut Verabredung!“ „Nun werden Sie die Stadt wohl verlassen und auf's Land ziehen, Herr Forstmeister?“ hört er sich angerebet. „Gratuliere.“ Willroden wendet sich den Herren zu mit ungläubigem, ganz verdutztem Gesicht. „Also doch“, fragt er. „Der Alte hat Westhagen auf die Karte gesetzt — es ist ja gar nicht möglich.“ „Ich glaube so etwas verstanden zu haben, wenns nicht Scherz gewesen ist.“ „Seht wirts ungemüthlich hier“, flüsterte ein Herr dem andern zu. „Der Alte ist ganz auseinander.“ „Und Erfingen durch sein Glück fassungslös.“ „Was wird der alte Hellweg sagen!“ „Hellweg, wer ist das?“ „Der Pächter des Gutes. Er hätte den vredeck sicherlich gern behalten, bei dem konnte er thun und lassen, was er nur wollte. Hat auch das Gut tüchtig in die Höhe gebracht.“ „Erfingen wirts gar nicht annehmen, die Herren spielten ja halb im Rausch.“

„Warum nicht annehmen, wenn er's nicht thut, ganz gewiß die Tochter, die ist vom Stamme Nimm.“ „Pst! vorsichtig. Willroden kommt.“ „So geht es hin und her, bis auch die Letzten zu Pferde oder zu Wagen das Jagdschloß verlassen haben. Danach wirts ganz still darin. Lorenz allein geht noch hin und her, schließt Thüren und Fenster, löscht die Lichter aus, bis auf diejenigen des Thurmmimmers, in welchem Robeck nahe am Fenster noch unbeweglich sitzt. Er starrt in die Nacht hinaus. Im Kopfe sticht und hämmert es. Trotzdem kann er doch wieder klarer denken und weiß im Augenblicke ganz genau, was geschehen ist. Dasselbe was er vor einem Jahrzehnt schon einmal gethan hat.“ „Schaden macht klug, sagt man, mich nicht“, murmelt er vor sich hin. Dann auffahrend: „Der Teufel hole die Karten.“ Der laute Ruf lockt den alten Diener herbei. „Der Herr Baron befehlen?“ „Alter, wie kam das? Bin ich betrunken gewesen?“ „Herr Baron haben viel heute getrunken“, entgegnete Lorenz. „Wünschen Herr Baron sich schlafen zu legen?“ Robeck erhebt sich mechanisch. „Ja“, sagt er, „morgen wird mir's besser sein. Ich will schlafen.“ (Fortsetzung.)

mit Eifer getroffen. Käst das Wetter uns nicht im Stich, dann werden unsere Sangesbrüder von unserem Feste befreit heimkehren. ...

3. Juni. In der Nacht vom 1. auf den 2. Juni wurde in dem Uhren- und Goldwaarenladen des Herrn R. Blum eingebrochen. Die Diebe hatten mit einem Hebel den Rollladen aufgeschoben, in die dicke Glascheibe ein 15-20 cm großes Loch eingebracht und Goldwaaren herabgenommen. ...

Aus den Nachbarländern.

Indwingshafen a. Rh., 3. Juni. Bei der gestrigen Wahl der Beisitzer und Hilfsbeisitzer zum Gewerbeschiedsgericht siegte die sozialdemokratische Liste der Arbeitgeber mit einer Majorität von 15 Stimmen bei 213 Abstimmenden. ...

Aus der Residenz.

Die silberne Medaille erhielt die Firma W. Watz, Kaiserstraße 138 für die von derselben in der Ausstellung für das Wirtshausgewerbe in Hamburg ausgestellten selbstthätigen Bierdruckapparate vom Preisrichteramt zuerkannt. ...

Billardvorstellung. Morgen, Dienstag, wird im Cafe Strand der Professor der Billardkunst, Herr Gabriel Roberts aus Paris auftreten. Derselbe hat in einer sogenannten 'Cadre-partie', die als um 70 pSt. schwieriger wie jede gewöhnliche Partie bezeichnet wird, in 15 Stößen 300 Points gemacht; beim ersten Stoß erhielt Herr Roberts 54, und beim neunten sogar 79 Points. ...

Eine Attraktion ersten Ranges unter den Sehenswürdigkeiten der diesjährigen Messe bildet die Raubthier-Arena von Chr. Berg. Berg, dessen Name als des Besitzers einer der größten Menagerien des Kontinents längst bekannt ist und von vornherein für die Güte des Gebotenen Gewähr leistet, führt als Mittelpunkt seiner erst seit neuestem bestehenden Arena eine Gruppe von 3 Königslöwen, jugendlichen, aber bereits prächtig sich entwickelnden Exemplaren, vor. Die Dressur derselben, im Verein mit einer Umer Dogge, unterliegt der reizenden, kaum 16jährigen Fel. Martka und wird von der jugendlichen Thierbändigerin in nicht nur tadelloser, sondern geradezu frappirender Weise ausgeführt. ...

In einem Zusammenstoß mit der Polizei kam es in derselben Nacht um 1 Uhr in der kleinen Spitalstraße. Mehrere Wurschen, etwa 8-10 an der Zahl, kamen in die Straße und einer derselben verursachte durch Klopfen an Fenster und Türen Aufhebelungen. Den Aufforderungen der dort dienstthuenden Schutzmänner, sich ruhig zu verhalten, leistete er keine Folge, weshalb er aus der Straße gewiesen wurde. ...

Uebervahren wurde ein 8 Jahre alter, in der Janenstrasse wohnender Schüler Edu der Kronen- und Markgrafenstraße von einem Droschkentrittscher durch zu rasches Fahren. Der Junge erlitt eine 10 Centimeter lange Wunde am rechten Schienbein, die dessen Uebervahrung ins städtische Krankenhaus zur Folge hatte. ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Der Liop's 'Trojaner' wurden Samstag und Sonntag vor gefülltem Hause nach einer längeren Pause wieder aufgeführt. Wir begrüßen jede Trojaner-Aufführung als eine künstlerische That, welche die gesammte Leistungsfähigkeit, das ganze Können des einzelnen Gliedes des ausführenden Künstlerpersonals wieder einmal auf das Höchste anspannt. ...

darstellerisch gleich vorzügliche Leistung, die um so höher anzuschlagen ist, als der zweite Akt fast dürftig vom Komponisten ausgestattet ist. Was Fel. Mailhac aus der 'Dido' macht, ist nicht nur das Verdienst des Komponisten, sondern auch ihr ausschließliches geistiges Eigentum; die Künstlerin war glänzend disponirt und erntete stürmischen Beifall. ...

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 4. Juni.

88. Sitzung.

Präsident Gönner eröffnet 9,12 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch: Regierungskommissäre. Nach kurzen geschäftlichen Mittheilungen und nach Anzeige neuer Entwürfe wird in die Tagesordnung eingetreten. ...

Abg. Wittmer (natl.) erklart Namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte des Gemeinderaths nebst Industriellen und Gewerbetreibenden in Singen bei Konstanz, die Erstellung eines Bahnübergangs auf dortiger Station betr. über. Der Antrag geht dahin, die Petition zur Tagesordnung überzugehen. ...

Von den Abgeordneten Giesler und Genossen ist der Antrag gestellt, die Petition der Regierung zur Kenntnisaahme zu überweisen. Abg. Giesler (Zentr.) begründet kurz den Antrag unter Hinweis auf den Verkehr bei der Station Singen, der die Erstellung eines Bahnübergangs als Bedürfnis empfinden lasse. ...

Abg. Klein-Wertheim bittet um finanziellen Rücktritt den Antrag der Kommission anzunehmen. Abg. Benezet (Dem.) tritt für den Antrag Giesler ein. Die Verhältnisse an der Station Singen bedingten die Erstellung eines Uebergangs. Der Hinweis des Abgeordneten Klein auf die finanziellen Verhältnisse sei nicht durchschlagend. ...

Abg. Reichert (Zentr.) berichtet Namens der gleichen Kommission über die Bitte der Gemeinden Densbach, Wagsdorf und Mösbach, Errichtung einer Haltestelle bei der Bahnstation Nr. 224 betr. Der Antrag geht auf empfehlende Ueberweisung. ...

Abg. Schätgen (Zentr.) spricht sich für die Annahme des Antrags aus. Dem in den petitionirenden Gemeinden sich entfaltenden Handel wäre die Erstellung einer Haltestelle sehr förderlich. Abg. Straub (natl.) schließt sich den Ausführungen Schätgens an. ...

Abg. Haus (natl.) befragt ebenfalls die Annahme des Kommissionsantrags. Geheimere Begationsrath Zittel erklart, daß die Regierung gegen den Antrag nichts einzuwenden habe und die Wünsche der Petenten wohlwollend prüfen werde. ...

Der Antrag wird darauf einstimmig angenommen und Johann die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr. Tagesordnung der 2. Kammer auf Mittwoch, den 6. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr. ...

1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf, Nachtrag zur Gehaltsordnung betr. Berichterstatter: Abg. Wildens. ...

Neueste Nachrichten.

Sofia, 4. Juni. An dem Archiv der Nationalversammlung wurden amtliche Siegel angelegt, um die etwaige Verschleppung wichtiger Schriftstücke zu verhindern. ...

Die Kabinettskrisis in Ungarn. Budapest, 4. Juni. Kein Mitglied der Liberalen Partei will ein Portefeuille annehmen. Die liberale Partei sucht Bekertele zu bestimmen, daß er die verlangten Bürgschaften für den Pairschub fallen lasse; ...

Budapest, 4. Juni. Die Versuche des Grafen Rhuen-Hedervary, ein neues Kabinet zu bilden, sind definitiv resultatlos. Der Kaiser traf heute hier ein. Die Ansicht herrscht vor, daß Bekertele mit der Neubildung werde betraut werden. ...

Budapest, 4. Juni. Kaiser Franz Josef ist heute Morgen gegen 6 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof befand sich die ganze kirchliche Opposition des Abgeordneten- und des Magnatenhauses. ...

Stuttgart, 4. Juni. Ein Lobhüchler steckte im Bürgerhospital seine Zelle in Brand und erstickte darin. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es weiter um sich griff. Halle, 4. Juni. In dem Dorfe Leipa bei Jessen brannte am Samstag sechs Gehöfte nieder. ...

Köln, 4. Juni. Die 'Köln. Ztg.' meldet aus Petersburg: Die Nachrichten über den Zustand des Großfürsten Georg, zu dem sich die Kaiserin mit dem Professor Sacharin begeben hat, lauten erfreulich. Der Thronfolger reist am 6. Juni nach England zum Besuche seiner Brant. ...

Paris, 4. Juni. Nach dem 'Siecle' sind gestern 4 Todesfälle an Cholera nostras vorgekommen. Paris, 4. Juni. Der 'Gaulois' bringt ein Interview mit König Alexander von Serbien, worin dieser lebhaft gegen die Blättermeldung protestirt, daß die letzten Ereignisse in Serbien in Folge fremder Beeinflussungen hervorgerufen worden seien. ...

Paris, 4. Juni. Der 'Figaro' erzählt seinen Lesern heute, die Angelegenheit Turpin sei zu Gunsten Frankreichs geregelt. Turpin habe selbst erklärt, daß er mit Deutschland und einer belgischen Gesellschaft in Unterhandlungen gestanden habe, aber zahlreiche Zuschriften von Franzosen hätten ihn abgehalten, mit Deutschland abzuschließen. ...

Edinburg, 4. Juni. In unserer Hafenstadt Leith ist eine Pocken-Epidemie ausgebrochen. Versangene Woche fanden 18 Erkrankungen und 5 Todesfälle statt. Der Hafen soll, wenn die Epidemie fort-dauert, als verseucht erklärt werden. ...

Rom, 4. Juni. Heute Nachmittag begaben sich mehrere Vereine auf das Capitol um das Andenken Garibaldi's zu feiern. Der Deputirte Bovio hielt eine mit Beifall aufgenommene Rede. Eine Gruppe von Sozialisten versuchte zu demonstrieren. Durch Einschreiten des Militärs wurden die Demonstranten ohne Zwischenfall zerstreut. ...

Sofia, 4. Juni. Gestern kam es wiederum zu kleinen Zusammenstößen mit Gensdarmen. Das Gerücht erhält sich, daß das abgetretene Kabinet Stambuloff in den Anlagenzustand versetzt werden solle. ...

New-York, 4. Juni. Einer Meldung aus Denver zu Folge, richteten Ueberschwemmungen einen Schaden von 350,000 Dollars an. Das Wasser steht jedoch mehrere Fuß hoch, 4 Leichen wurden aufgefunden. Der Eisenbahnverkehr ist gehemmt. ...

Yokohama, 4. Juni. Meldung von 'Kenter's Bureau': Das Parlament ist durch ein Decret des Mikado aufgelöst worden. Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle: 30. Mai. Karoline Roth, ledig, alt 22 Jahre. 1. Juni. Karl Hamm, Chorsänger, ein Ehemann, alt 58 Jahre. ...

Telegramme der 'Badischen Presse'. Stuttgart, 4. Juni. Ein Lobhüchler steckte im Bürgerhospital seine Zelle in Brand und erstickte darin. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es weiter um sich griff. Halle, 4. Juni. In dem Dorfe Leipa bei Jessen brannte am Samstag sechs Gehöfte nieder. ...

Köln, 4. Juni. Die 'Köln. Ztg.' meldet aus Petersburg: Die Nachrichten über den Zustand des Großfürsten Georg, zu dem sich die Kaiserin mit dem Professor Sacharin begeben hat, lauten erfreulich. Der Thronfolger reist am 6. Juni nach England zum Besuche seiner Brant. ...

Paris, 4. Juni. Nach dem 'Siecle' sind gestern 4 Todesfälle an Cholera nostras vorgekommen. Paris, 4. Juni. Der 'Gaulois' bringt ein Interview mit König Alexander von Serbien, worin dieser lebhaft gegen die Blättermeldung protestirt, daß die letzten Ereignisse in Serbien in Folge fremder Beeinflussungen hervorgerufen worden seien. ...

Paris, 4. Juni. Der 'Figaro' erzählt seinen Lesern heute, die Angelegenheit Turpin sei zu Gunsten Frankreichs geregelt. Turpin habe selbst erklärt, daß er mit Deutschland und einer belgischen Gesellschaft in Unterhandlungen gestanden habe, aber zahlreiche Zuschriften von Franzosen hätten ihn abgehalten, mit Deutschland abzuschließen. ...

Edinburg, 4. Juni. In unserer Hafenstadt Leith ist eine Pocken-Epidemie ausgebrochen. Versangene Woche fanden 18 Erkrankungen und 5 Todesfälle statt. Der Hafen soll, wenn die Epidemie fort-dauert, als verseucht erklärt werden. ...

Rom, 4. Juni. Heute Nachmittag begaben sich mehrere Vereine auf das Capitol um das Andenken Garibaldi's zu feiern. Der Deputirte Bovio hielt eine mit Beifall aufgenommene Rede. Eine Gruppe von Sozialisten versuchte zu demonstrieren. Durch Einschreiten des Militärs wurden die Demonstranten ohne Zwischenfall zerstreut. ...

Sofia, 4. Juni. Gestern kam es wiederum zu kleinen Zusammenstößen mit Gensdarmen. Das Gerücht erhält sich, daß das abgetretene Kabinet Stambuloff in den Anlagenzustand versetzt werden solle. ...

New-York, 4. Juni. Einer Meldung aus Denver zu Folge, richteten Ueberschwemmungen einen Schaden von 350,000 Dollars an. Das Wasser steht jedoch mehrere Fuß hoch, 4 Leichen wurden aufgefunden. Der Eisenbahnverkehr ist gehemmt. ...

Yokohama, 4. Juni. Meldung von 'Kenter's Bureau': Das Parlament ist durch ein Decret des Mikado aufgelöst worden. Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle: 30. Mai. Karoline Roth, ledig, alt 22 Jahre. 1. Juni. Karl Hamm, Chorsänger, ein Ehemann, alt 58 Jahre. ...

Yokohama, 4. Juni. Meldung von 'Kenter's Bureau': Das Parlament ist durch ein Decret des Mikado aufgelöst worden. Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle: 30. Mai. Karoline Roth, ledig, alt 22 Jahre. 1. Juni. Karl Hamm, Chorsänger, ein Ehemann, alt 58 Jahre. ...

Auswärtige Todesfälle. Untergrombach. Franziska Rieble, geb. Rufmann. Vahr. Johann Schähle, 81 J. a. Schutzmittel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

Vergabung von Pflasterarbeiten.

Groß. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Karlsruhe vergibt am Mittwoch den 20. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr,

in öffentlicher Submission die an den Landstraßen diesseitigen Bezirks pro 1894 nötig werdenden Straßen- und Rinnenpflasterungen (ca. 370 qm neues Pflaster und ca. 400 qm Umpflasterungen) mit sämtlichen hierzu nötigen Arbeiten und Lieferungen und zwar:

	Umpflasterung	Neue Pflasterung
in Durlach	230 qm	— qm
„ Littenheim	40 „	114 „
„ Graben	40 „	— „
„ Welschnereuth	12 „	— „
„ Grünwinkel	12 „	— „
„ Grödingen	— „	100 „
„ Söllingen	64 „	— „
„ Karlsruhe	— „	74 „
„ Rippurr	— „	60 „
„ Etlingen	— „	25 „

Angebote sind bis zu genanntem Termin schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen auf diesseitigem Bureau, Karlsruhe 51, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 6741.2.1

Erledigte Bürgermeisterstelle.

Durch Todesfall ist die Stelle eines Bürgermeisters der Stadt Radolfzell in Erledigung gekommen und wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die mit dieser Stelle verbundenen Gehaltsbezüge sind folgende:

- a. fixer Gehalt jährlich M. 3000, einschließlich der vollständigen Führung der Standesbücher.
- b. Gehalt jährlich eventuell als Vorsitzender der Sparkasse und Bezirkskrankenkasse zur M. 400.
- c. Anteil an den gesetzlichen wandelbaren Gehältern.

Bewerbungen um diese Stelle sind mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, längstens bis 14. Juni d. J., beim Gemeinderath dahier einzureichen.

Radolfzell, den 30. Mai 1894.
Der Gemeinderath.
In Vertretung:
J. A. Vogt.
6640.2.1 Griesler.

Eine große Sendung Engl. Linoleum-Läufer

ist in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehlen solche in allen Preislagen billigst 6625.3.2

Aretz & Cie., Kreuzstraße 21.

100 Liter Johannisbeerwein,

Dessertweine, als Frühstückswein geeignet, jährlich, hochfeiner Geschmack, hat zu verkaufen. Muster zu Diensten. Sieht hier wollen gefl. Offerten unter Chiffre H. L. 6746 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. 2.1

Wer übernimmt noch die Lizenz-Fabrikation eines patentirten, sich bestens bewährten Massenartikels der Baubranche? 6624

Hohe Rentabilität!

Ca. 100% Reingewinn garantiert. Zu einem größeren Betriebe sind ca. 5-10 000 Mark erforderlich. Besonders zu empfehlen für Ringofen-Stegelei-Besitzer.

1a. Adresse von Autoritäten Regen vor. Offerten erb. u. C. 195 an die Ann.-Expd. v. D. Schürmann, Düsseldorf.

Sanitäts-Bazar.

Beste engl. u. franz. Spezialitäten. Preislisten gratis gegen 10 Pf.-Marke versendet Ph. Rümpfer, Gummi-Manufaktur, Frankfurt a. M., Schnurgasse 54. 3960*

Ein gut erhaltenes Hofthor

ist zu verkaufen: 6785
Dresdenerstraße 23.

Gelegenheitskauf.

Nachstehende Artikel sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt:

- Diagonal, reinwollener Kleiderstoff in schönen Farben, das Meter 85 Pf.,
- Lodenstoffe, feine Qualitäten in schönen, neuen Farben, das Meter 95 Pf. und M. 1.25,
- Fantasiestoffe, schöne, moderne Fabrikate, glatt, gestreift und gemustert, das Meter M. 1.10, 1.20 und 1.40,
- Englische Lawntennisstoffe, schöne Muster, das Meter 75 Pf.,
- Bedruckte Wollmousseline, feine Qualitäten in schönen Mustern, das Meter 50, 70 und 90 Pf.

S. Model.

6778

Frau M. Lorentz, Ecke der Krieg- u. Rippurrerstr. (Café Grünwald, I. Etage).

Zuschneidekurse Anfertigung moderner Damen-Garderobe nach eigener bestbewährter Methode. Ohne jegliche Apparate richtiges Maßnehmen und Zeichnen jeder Fagon. — Nähturse. 1112.26.14

MAGGI'S Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei 7953
Aug. Loesch. Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1.10 zu 76 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 6503

Café Iffland. Dienstag den 5. Juni, 9 Uhr Abends: Billard-Vorstellung von Professor G. Robert aus Paris. Neue Cadrepartige mit fantaisie. 6919

Zins-Coupons per 1. Juli löse ich bestens ein. Den An- und Verkauf von Staats-, Städte-, Eisenbahn-, Industrie-Obligationen, Pfandbriefen, Loosen, Actien jeglicher Art, besorge unter coolanten Bedingungen. A. Marx, Bankgeschäft, Friedrichsplatz 11, neben der Badischen Bank.

Mess-Anzeige. Die geehrten Damen mache ich auf eine größere Partie sehr feine Schweizer Stickerie, prima Qualität, und Kloppeisen (Handarbeit), ferner auf hochfeine reinleimene Spitzen, welche ich sehr vortheilhaft eingekauft habe, zu Ausstattungsgegenständen sehr empfehlenswert, aufmerksam. Die Bude ist erkenntlich an der Aufschrift: „Mutter, der Mann mit den Spitzen ist da!“ und befindet sich in der Gartenstraße, gegenüber der Festhalle, 3. Bude vom Geschirrmarkt. 6774.4.16

Gebrauchs-Muster bringt prompt und sorgfältig zur Eintragung das Patentbureau C. Kleyer. 1620* Karlsruhe, Kaiserstraße 243.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Bruder, Onkel und Großvaters Karl Hamm, sowie für die überaus reichen Blumenpenden und zahlreiche Beileitung zu seiner letzten Ruhestätte, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank für den erhebenden Gesang von seinen Herrn Kollegen vom Chor des Groß. Hof-Theaters. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Christine Hamm, geb. Dimpfler. Karlsruhe, den 4. Juni 1894. 6775

Silberne Bestede.

Zum jetzigen niederen Silberpreise empfehle silberne Bestede bei billiger Berechnung. 6571.10.1

F. Scheifele, Gold- u. Silberarbeiter, Marktplatz.

Radsfahrradhoje eine getragene, blaue, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6546 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Günstige Gelegenheit für etablirte Uhrmacher.

In einer Amtsstadt des badischen Unterlandes mit 4000 Einwohnern und großen umliegenden Ortschaften, ist ein gut gehendes Uhrmachergeschäft, besonderen Umständen wegen sofort zu verkaufen. Bemerkenswert, daß sich fast gar keine Konkurrenz am Platze und der Umgebung befindet. Offerten unter Chiffre A. B. 6763 befördert die Expedition der „Bad. Presse.“ 3.1

Gelegenheitskauf! Ein hochfeines, fast neues Handbetrieb- Veloziped (Krautemaschine)

ist um 280 Mark sofort zu verkaufen. Offerten befördert unter Nr. 6760 die Expedition der „Bad. Presse“.

Für Vogelfreunde!

Ein schöner Gesangsflöten mit Käfig und einige gute Harzeroller sind billig zu verkaufen. 6764 Akademiestr. 18, Seitenb., 2. St.

Eine Singernähmaschine, wenig gebraucht, sehr gut erhalten ist unter schriftlicher Garantie billig zu verkaufen. 6771.4.1 Grenzstraße 10, I. Stod.

Knecht, der mit Fuhrwerk durchaus vertraut, per sofort gesucht. 6772 Amalienstraße 29, II. Stod.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher bereits 6 Jahre im Postdienst beschäftigt war, (und Oktober zum Militärdienst verpflichtet ist), sucht den Sommer über passende Beschäftigung. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 6761.

Ein Fräulein,

welches den Handelskurs des bad. Frauenvereins besucht, auch Stenographie erlernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung. Off. unter Nr. 6786 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bürgerstraße 21 ist fogleich eine Schlafstelle zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 3. Stod.

Echternstraße 6, parterre links, ist ein gut möblirtes Zimmer billig per sofort zu vermieten.

Die mechanische Werkstätte von W. Hug, Waldstraße 6, besorgt: Fahrradrepaturen jeglicher Art, Emailirung und Vernickelung prompt und billig. 1219* Vertretung der Humber-Fahrräder.



Gesundheitlicher Rathgeber für Eheleute. Von E. Paul, 2. Aufl. 1,30 M. Geg. Eins. od. Nachn. zu bez. von H. Sadowsky, in Wiesbaden. 5657*

Insertate aller Art haben den besten Erfolg im Braunschweiger Stadt-Anzeiger. Notariell beglaubigte Abonnentenzahl: 17973. 6361

Junge Mädchen, welche einen Kursus in einfacher und feinerer bürgerlicher Küche in einem Privathause durchmachen wollen, werden gebeten, sich Bernhardtstraße 4, 3. Stod, rechts, zu melden. Fernstunden zugleich praktischer wie theoretischer Art von 10 bis 1 Uhr Mittags. Honorar mäßig. 6724.2.2

